krems
Magistrat der Stadt
Krems an der Donau

Baudirektion
Bertschingerstraße 13
3500 Krems

Tel.: +43 (0)2732/801-301
baudirektion@krems.gv.at
www.krems.at
www.krems2030.at

Bearbeiter: R. Weitzer

Krems, am 21.12.2020

Klima- und Energiemodellregion (KEM) Krems

Basis für die strategische Ausrichtung und viele operativen Maßnahmen im Bereich Klima, Energie und Umwelt ist die vom Gemeinderat beschlossene Strategie **krems:energieautark 2030**, auf deren Basis das Förderprogramm der Klima- und Energiemodellregionen das bedeutendste Umsetzungs- und Förderinstrument ist.

Die **Klima- und Energiemodellregion Krems** KEM Krems befindet sich in ihrer dritten Umsetzungsphase und bildet das strategische Dach für klima- und energierelevante Themen der Stadt Krems. Für die Weiterführungsprojekte und Maßnahmen wird eine Unterstützung von maximal €163.900 gewährt. Die Stadt Krems setzt für dieses eigentlich dreijährige Projekt € 45.000 an Eigenmitteln in Form von anrechenbaren Eigenleistungen und echten Eigenmitteln ein. Aufgrund der durch die COVID-Pandemie allgemein schwierigen Situation hat die Kommunal Kredit Public Consulting (KPC) als Förderstelle mitgeteilt, dass eine Streckung der Projektlaufzeit um ein Jahr möglich ist.
Das genehmigte **Arbeitsprogramm** und Themenspektrum umfasst 10 Arbeitspakete, von denen die beiden ersten obligatorisch sind:

1. Projektmanagement und Qualitätsmanagement
2. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
3. E-Ladeinfrastruktur & E-Mobilität
4. Car-Sharing & E-Car-Sharing
5. Kommunales Energie Monitoring
6. Zentrales Fuhrparkmanagement
7. Sanierung und Energieeffizienzsteigerung von Gebäuden & Anlagen
8. Grüne Infrastruktur in der Altstadt
9. Umweltbewusste Mobilität – ÖPNV/Rad/Fuß
10. Solarstrom für Krems
11. Attraktivierung der Kremser Altstadt

An den Status einer KEM sind eine Reihe von **Projektförderschienen** gebunden, beispielsweise die Förderung von PV-Anlagen im kommunalen Bereich.
Zur Gesamtstrategiesteuerung, Reflexion und Konkretisierung von Einzelprojekten hat das **KEM-Kernteam** wie vorgesehen viermal getagt. Es besteht aus den beiden Umweltgemeinderäten, Dr.

Molnar, einem Vertreter der Hydro-Ingenieure, dem KEM-Manager, dem Baudirektor als zuständigen Bereichsleiter.

Bis zu seiner Pensionierung Ende November 2020 hat Herr **Christian Braun** den Themenbereich operativ betreut. Ihm gilt an dieser Stelle besonderer Dank für seinen langjährigen Einsatz beim Aufbau und der Etablierung der Thematik in der Stadt Krems. Ab Februar 2021 kann die Position wieder nachbesetzt werden und zwar mit einer Vollzeitstelle, für die Klima- und Energieagenden und den Stadtbus. Bis dahin betreut das Team der Baudirektion das Themenfeld interimistisch.

Automatisiertes Energiemonitoring

Im **Energiemonitoring** übertragen inzwischen 34 kommunaler Gebäude und Anlagen (Arbeitspaket 4) vollautomatisiert im 15-Minuten-Rhythmus Daten in das vom Land Niederösterreich kostenlos zur Verfügung gestellte Datenbanksystem. Dieses wird von der Energie- und Umweltagentur des Landes (eNu) betreut, auffällige Abweichungen werden direkt an die Gemeinden zur Abklärung kommuniziert. Die ausgewerteten Jahresverbräuche werden gemeinsam mit den Jahresberichten der EVN zu einem Jahresbericht verarbeitet. Zusätzlich gibt es einzelne Spezialberichte, wie etwa 2020 zu den Gebäuden der Kremser Immobiliengesellschaft (KIG), mit Maßnahmenvorschlägen, die durch die jeweils gebäude- bzw. anlagenverantwortliche Stelle im Magistrat weiterverfolgt werden.

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Neben diversen **Presseaussendungen** (siehe unten etwa jene zu den E-Ladestationen) wurde der Öffentlichkeit das Spektrum der Tätigkeiten im Rahmen eines umfassenden **Pressegesprächs** mit Herrn Bürgermeister und den beiden Umweltgemeinderäten am 26.03.2020 nahegebracht. Im Zentrum standen:

- ein Rückblick auf die zweite KEM-Umsetzungsphase
- die Information über die Anerkennung der dritten KEM-Umsetzungsphase
- Masterplan und Umsetzungsstand der E-Ladeinfrastruktur
- die PV-Projekte
- Machbarkeit Energieversorgung Badearena neu

Über das Pressegespräch und die Inhalte wurde auch in überregionalen Medien berichtet.

Ein Highlight war die **Zukunftskonferenz 2020** am 21.Februar 2020, die unter dem Titel „Lebenswertes Krems“ im Kern den Themen Klima und Energie gewidmet war. Die Veranstaltung mit mehr als 160 Teilnehmern war ausgezeichnet besucht, was der Aktualität der präsentierten und diskutierten Themen zu verdanken war, was auch in der „Mentimeterabfrage“ (nachfolgende Abbildung) deutlich wurde.

Zum **Schwerpunktthema *Klima und Energie*** präsentierten fünf Vortragende, nämlich Dr. Thomas Hruschka, Kurt Lenitz, Mag. Peter Molnar, DI Dr. Daniela Trauninger und DI Dr. Christine Rottenbacher Projekte und Ideen, die im Rahmen der KEM Krems initiiert bzw. abgewickelt werden/wurden.

Im Detail präsentierten die beiden Professorinnen der Donau-Universität Krems das Projekt „Greenovate“ (www.greenovate.at), das die **Begrünung von Gebäuden** thematisiert und „CoolKrems“, bei dem an verschiedenen Plätzen Temperaturen im Inneren von Gebäuden, als auch im Außenbereich (Stichwort Hitzeinseln) gemessen werden und Maßnahmen gegen Hitzeinseln entwickelt wurden. Das sind jeweils Projekte der KEM zum Arbeitspaket 8.

Dr. Thomas Hruschka, MAS lud zur Gedankenreise ein und skizzierte nach mediterranem Vorbild ein Bild von Krems mit belebten „Piazzas anstatt Plätzen“. Seine Idee, **städtische Plätze** wieder vorrangig nach den Bedürfnissen von Fußgängern und als kommunikative öffentliche Räume und Treffpunkte auszugestalten. Mit ähnlicher Stoßrichtung präsentierten Mag. Peter Molnar und Kurt Lenitz einen Projektvorschlag zum Pfarrplatz und seinem Grünmarkt. Dem Markt und dem städtischen Leben an diesem zentralsten Ort der Stadt mehr Raum als bisher zu gewähren, war eine der Intentionen der beiden Referenten. Diese beiden Projektideen sind den Arbeitspaketen 8 und 10 (Attraktivierung der Kremser Altstadt) der KEM zuzuordnen und werden in den befassten magistratischen Dienststellen weiterverfolgt.

Das gesamte Protokoll der ZUKO 2020 findet man hier: https://www.krems2030.at/wp-content/uploads/2020/03/PROTOKOLL-ZUKO-Endversion.pdf

Neue Webpage KEM Krems

Die **Webpage** der KEM Krems https://www.krems-energieautark.at/ wurde 2020 völlig neu gestaltet. Sie ist ein zentrales Kommunikationstool und Informationsbasis und ist ebenfalls in dem Arbeitspaket 2 der laufenden KEM-Periode.

Umsetzung Masterplan E-Ladeinfrastruktur

Ein wichtiges Projekt der KEM Krems (Arbeitspaket 3) ist der vom Gemeinderat beschlossene „**Masterplan E-Ladeinfrastruktur**“. Der Masterplan konkretisiert Zielsetzungen aus dem Energiekonzept „krems:energieautark 2030“, das die Reduktion der CO2-Emissionen um 50 % und die Stärkung der E-Mobilität in Krems anpeilt.

Als zentrales Handlungsfeld sieht er im eigenen städtischen Wirkungsbereich die Errichtung von E-Ladestationen an strategisch wichtigen Standorten der Stadt vor, wobei die Phase 1 nunmehr fast abgeschlossen ist. Gemeinsam mit der EVN, die als Bestbieter der diesbezüglichen Ausschreibung hervorgegangen ist, hat die Stadt Krems im zweiten Halbjahr 2020 an vier Standorten öffentliche E-Ladestationen errichtet und in Betrieb genommen:

- in Stein am Parkplatz des ehemaligen ÖAMTC-Stützpunktes
- am Parkplatz Strandbadstraße nahe der Feuerwehr
- bei der Sporthalle
- sowie am Bahnhofplatz (Foto).

Neue Elektro-Tankstellen

Der Ausbau einer umweltschonenden Mobilität steht im Zentrum der jüngsten Infrastrukturprojekte in Krems. Neben dem öffentlichen Verkehr setzt die Stadt auf Elektromobilität.

30.11.2020

© Stadt Krems

Eine weitere E-Ladestation mit zwei Ladepunkten wird 2021 im Zuge der Bauarbeiten der Ringstraße etwa auf Höhe des BRG Ringstraße errichtet.

Machbarkeitsstudie Energieversorgung zur neuen Badearena

Im Vorfeld der Grundlagenermittlung und Projektentwicklung zum Projekt der neuen Badearena in Krems war die Vorgabe der Umweltgemeinderäte, schon zu einem ganz frühen Zeitpunkt eine **Feasibility-Studie** mit Optionen für eine möglichst effiziente und zukunftsfähige Energieversorgung des aktuell größten Energieverbrauchers der Stadtgemeinde aufzuzeigen und zu bewerten.

Wichtig war eine kombinierte Betrachtung mit der Sporthalle und dem künftig allenfalls in die Strandbadstraße zu verlegenden Eislaufplatz hinsichtlich Wärme und Strom zu erstellen und alle dafür erforderlichen Flächenvorsorgen für den auszulobenden Wettbewerb für die neue Badearena zu definieren. Die Ergebnisse sind in das dafür zugrunde zulegende Raum-und Funktionsprogramm aufgenommen worden und sehen ausreichend Raum und Ressourcen für eine bivalente Versorgung vor, sowie die Möglichkeit der Nutzung solarer Wärmeeinträge und Photovoltaik.

PV-Anlagen

Durch den Status der KEM haben kommunale PV-Anlagen Anspruch auf Sonderförderschienen. Die Stadt Krems hat im abgelaufenen Jahr **PV-Anlagen** bei der Umladestation (11 kW-Peak) auf der Feuerwehrzentrale (26 kW-Peak), der Sporthalle (80 kW-Peak) und dem Service Center Bauen (20 kW-Peak) errichtet und in Betrieb genommen.

Zurzeit laufen hier die Förderabrechnungen. Insgesamt liegen für diese Projekte Förderzusagen von € 64.000 vor, die Amortisation der Anlagen ist je nach Eigenverbrauchsanteil zwischen vier und sieben Jahren.

Umstellung auf LED-Beleuchtung

Der Gemeinderat der Stadt Krems hat auf Initiative der Umweltgemeinderäte in den letzten Jahren budgetäre Vorsorge für die Umrüstung großer Teile der Straßen- und Gebäudebeleuchtung auf energieeffiziente LED-Technik getroffen, wobei die erzielbaren Energieeinsparungen und das Thema Lichtverschmutzung leitende Intentionen sind.

Dem **mehrjährigen Investitionsprogramm** folgend wurden im Jahr 2020 knapp 130 Lichtpunkte an Straßen auf LED umgestellt und neun Gebäudebeleuchtungen. Insgesamt wurden damit bisher knapp 2.340 Lichtpunkte der Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt und 27 Gebäudebeleuchtungen.

Baumpflanzungen

Im Hinblick auf die **kleinklimatische Bedeutung** von Bäumen, wurde von den Umweltgemeinderäten mit dem zuständigen Referenten eine verstärkte systematische Auspflanzung von Bäumen im öffentlichen Raum vereinbart.

So wurden 2020 rund 100 Bäume ausgepflanzt, wobei besonderes Augenmerk auf eine ausreichende Dimensionierung der Baumscheiben gelegt wurde, damit hier Versickerungsfähigkeit für Niederschlagswässer gegeben ist und die Stressoren für Bäume im Straßenraum so weit als möglich reduziert werden. Zu sehen aktuell etwa in der Austraße oder der Ringstraße. Bei der Auswahl der Baumsorten bedient sich das Stadtgartenamt der Unterstützung der ExpertInnen von Natur im Garten, damit hier besonders resistente und langlebige Sorten zum Einsatz kommen.

Klimaschulprojekt

Auch im Jahr 2020 konnte als Spin-Off der KEM, gemeinsam mit drei benachbarten KEMs wieder ein Klimaschulprojekt formuliert und erfolgreich beim Klima- und Energiefonds zur Förderung eingereicht werden. Unter dem Titel „Meine Werte meine Welt“ läuft dieses Projekt zur Bewusstseinsbildung mit den Mary-Ward-Schulen Krems im Schuljahr 2020/2021. Trotz der schwierigen Umstände konnten bereits im Wintersemester erste Veranstaltungen und Workshops abgehalten werden.

Projekt Klimarelevanz von Beschlüssen

Der Gemeinderat der Stadt Krems hat in seiner Sitzung vom 26.09.2019 das Klimamanifest beschlossen, das als zentrales Element die Entwicklung eines Tools zur Bewertung der Klimarelevanz kommunaler Beschlüsse enthält. Die Recherchen haben ergeben, dass es etwas Vergleichbares, für eine mittlere Stadt handhabbares Instrument nicht gibt. Folglich wurde bei der Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich (eNu) die Entwicklung eines solchen Instrumentariums beauftragt, womit knapp vor dem Sommer begonnen werden konnte. In unterschiedlich zusammengesetzten Workshoprunden mit den beiden Umweltgemeinderäten, externen Experten und befassten Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung – der letzte fand am 1.12.2020 zum Themenbereich Verkehr und Planung statt - wurde ein Tool auf EXCEL-Basis erarbeitet.

Diese befindet sich zurzeit in der Finalisierungsphase und soll im Frühjahr 2021 vorgestellt werden. In der Zwischenzeit gibt es dafür reges Interesse aus anderen österreichischen Kommunen, da Krems hier (wie etwa beim Gratisparken für E-Autos) einmal mehr absoluter Vorreiter ist.